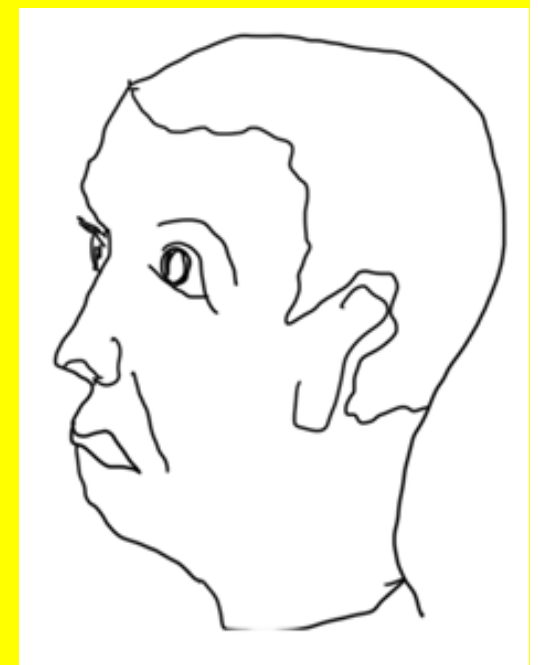


Fallbeispiel Herr C

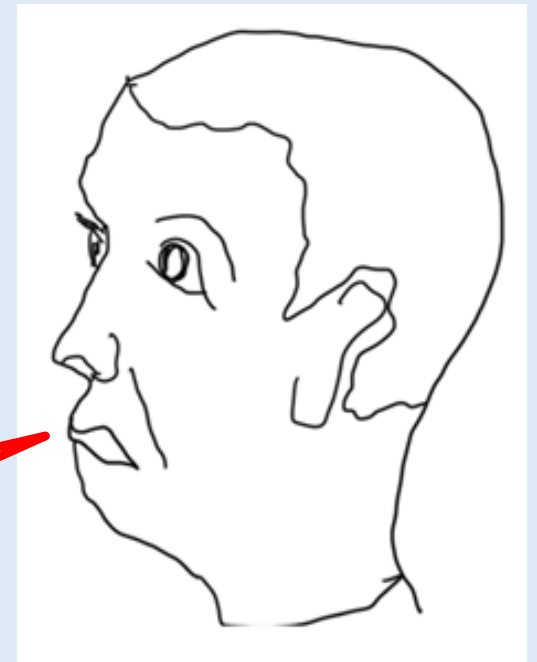


Nach Frau M ist dies das zweite einfache Beispiel mentalisierungsfördernder Gesprächsführung in der MVT.

Auch hier wird deutlich wie verschieden Mentalisierungsförderung und Emotion Tracking sind.

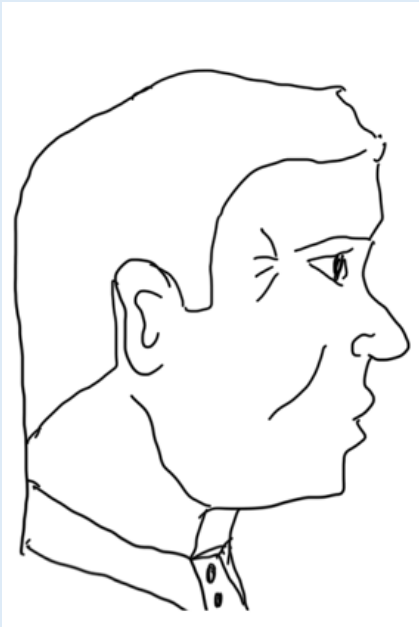
Herr C ist Bildungsberater bei einer gemeinnützigen Einrichtung – durchaus erfolgreich und sehr kompetent. Er hätte am liebsten Musik studiert, traute es sich aber nicht zu.

Fallbeispiel 1



Ich möchte heute gern über meinen Vater sprechen und darüber, dass ich mich nie von ihm anerkannt gefühlt habe.

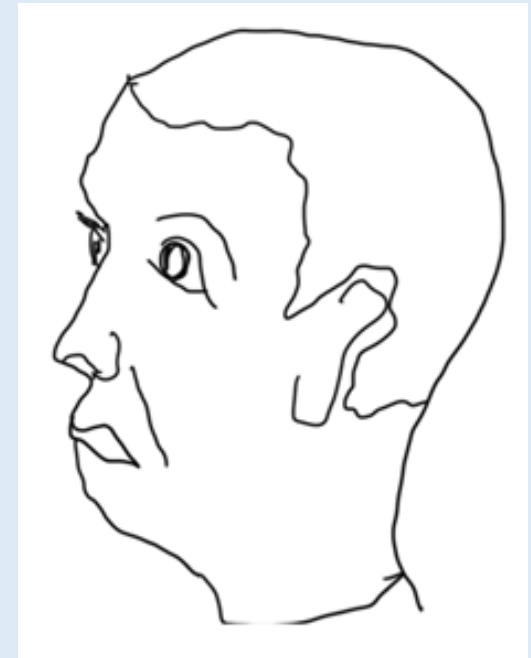
Fallbeispiel 2



Oh ja, das ist ein sehr schwieriges Thema für Sie. Wir haben darüber schon gesprochen. Sie wissen ja, dass ich da zuverlässig bei Ihnen bin. Beginnen Sie zu erzählen.

Fallbeispiel 3

Er hat mich letzte Woche in Berlin besucht. Jetzt wo er berentet ist, ist ihm langweilig und er ruft mich öfter an. Das ist früher nie geschehen. Immer gab es Wichtigeres als mich. Immer musste ich um etwas Zeit betteln und nie hat er dann wirklich zugehört.

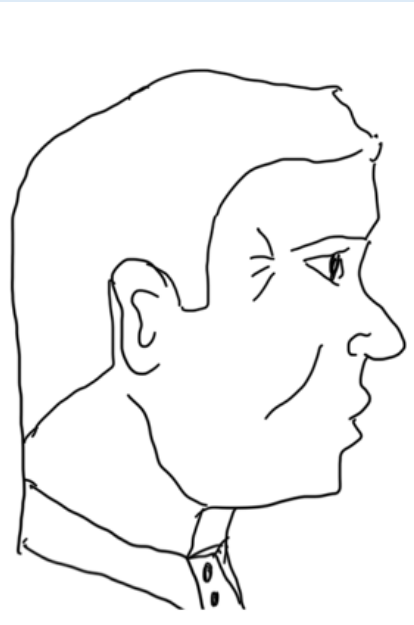


Fallbeispiel 4



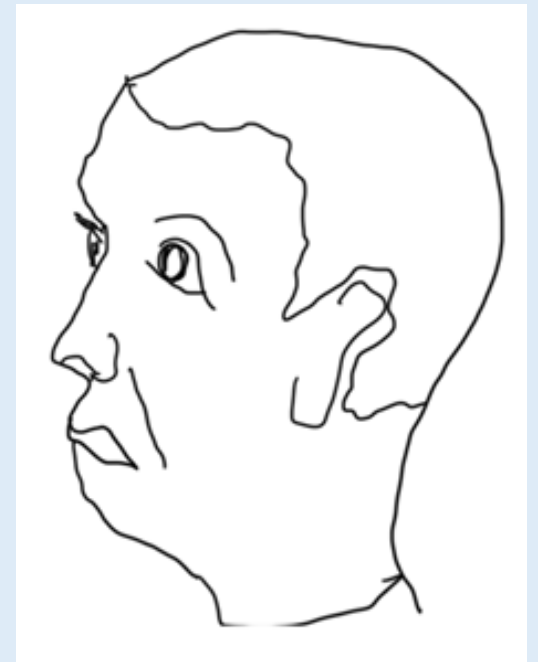
(mit Tränen in den Augen): Das hat so weh getan! Ich wundere mich, dass es immer noch so weh tut.

Fallbeispiel 5



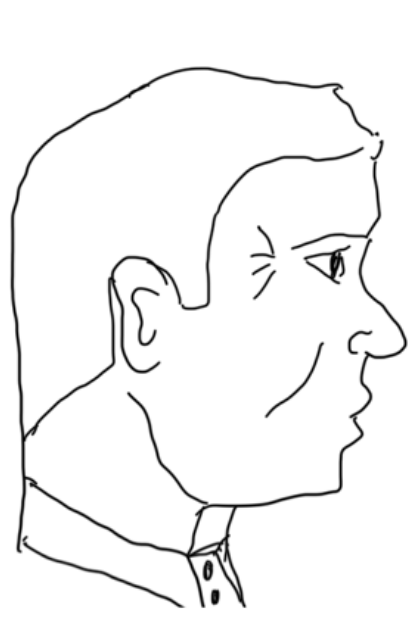
Was glauben Sie, warum es noch so weh tut?

Fallbeispiel 6



Weil ich es immer noch vermisse –
auch weil ich es so unfassbar finde,
dass ein Vater so mit seinem Sohn
umgeht.

Fallbeispiel 7



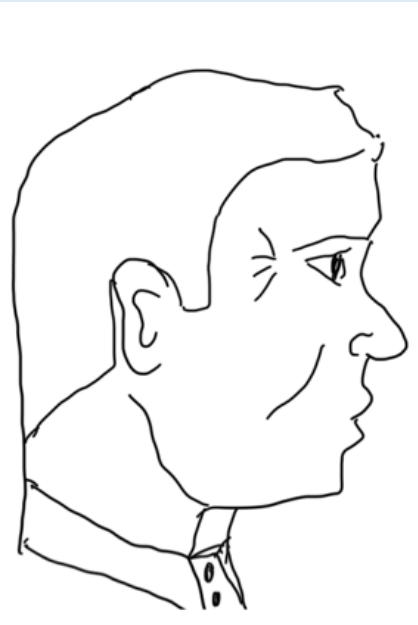
Wie kam es dazu, dass Ihr Vater so mit Ihnen, seinem Sohn, umging?

Fallbeispiel 8



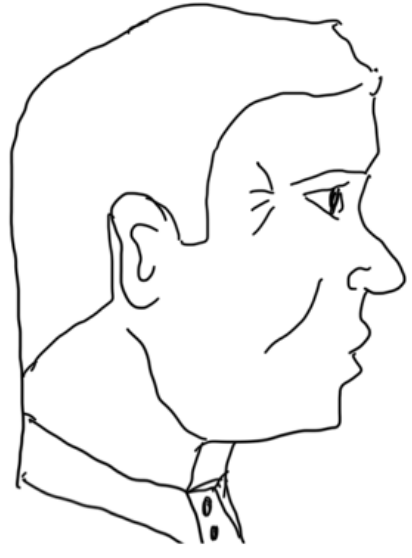
Er war ganz auf seinen Beruf ausgerichtet und auf seinen Erfolg – bei mir konnte er keine Erfolgserlebnisse holen.

Fallbeispiel 9



Wie haben Sie das damals erlebt, dass Sie Ihrem Vater nicht so wichtig waren wie sein Beruf und sein Erfolg?

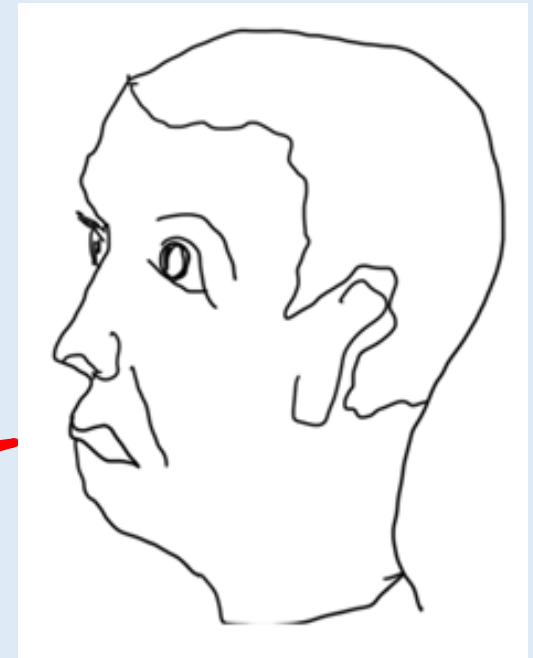
Fallbeispiel 9



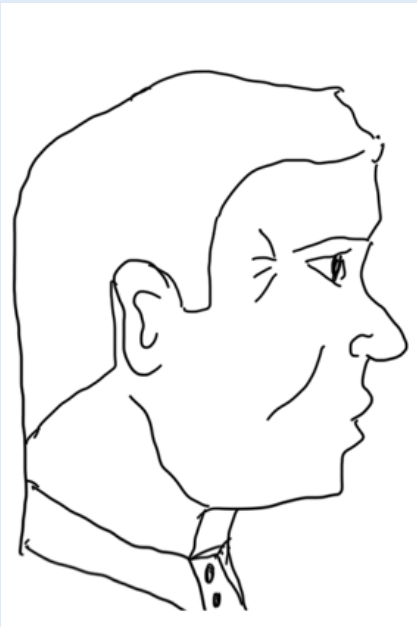
Ich kann es mir nicht so gut vorstellen. Können Sie mir sagen, wie Sie das damals erlebten, dass Sie Ihrem Vater nicht so wichtig waren wie sein Beruf und sein Erfolg?

Fallbeispiel 10

Ich dachte, dass es an mir liegt – weil ich ihm nichts zu bieten habe. Und habe mich angestrengt, für ihn viel geleistet, was er aber nicht sah.

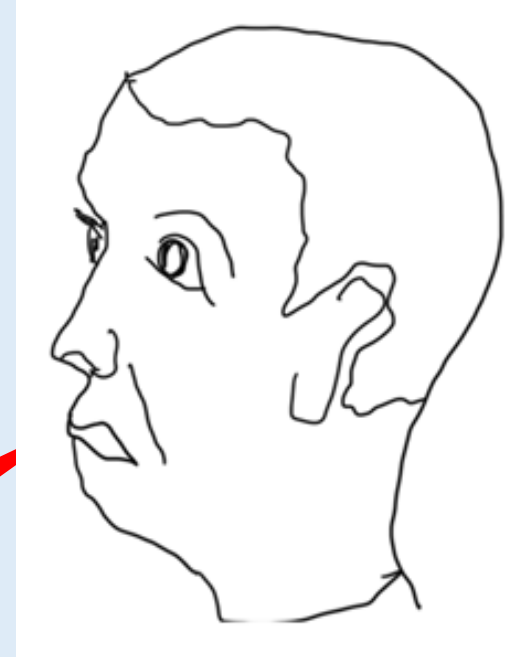


Fallbeispiel 11



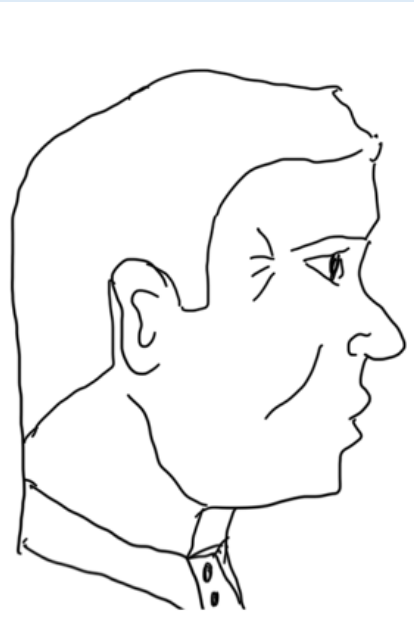
Wie hat sich das auf Ihr
Selbstbewusstsein und Ihr
Selbstwertgefühl ausgewirkt?

Fallbeispiel 12



Ich fühlte mich
minderwertig und
traute mir nichts zu.

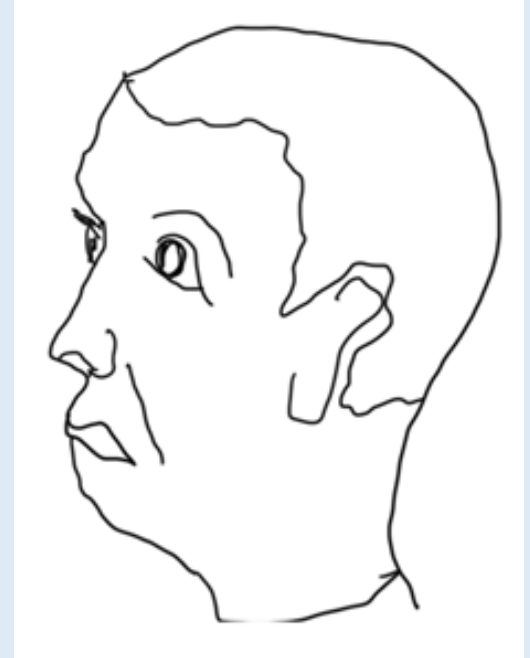
Fallbeispiel 13



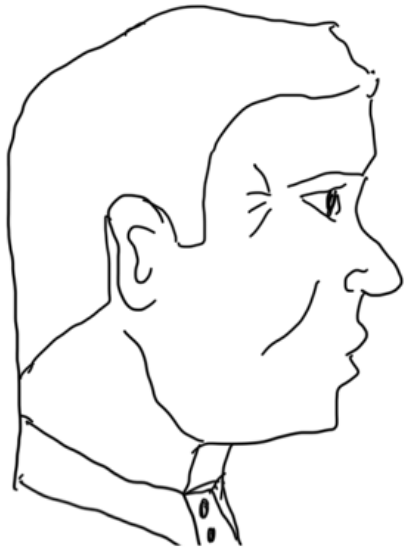
Hatte das auch Auswirkungen auf Ihre Schulleistungen?

Fallbeispiel 14

Ja, ich meldete mich nur, wenn ich mir ganz sicher war, dass es richtig ist. Die Lehrer hielten nicht viel von mir.



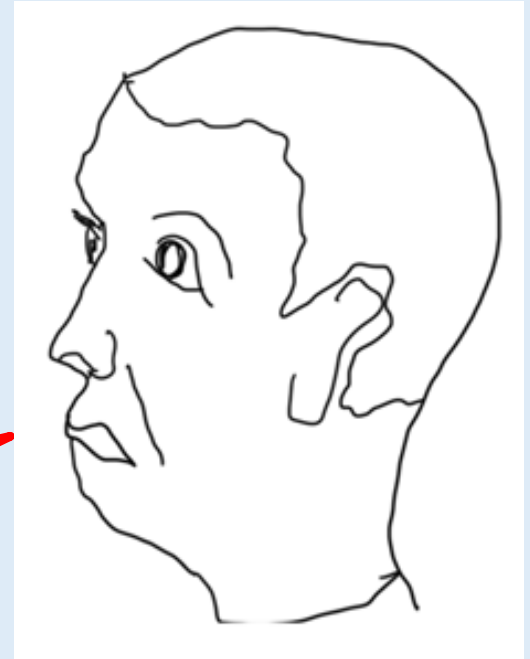
Fallbeispiel 15



Th.

Wie hat Ihre Schullaufbahn
darunter gelitten?

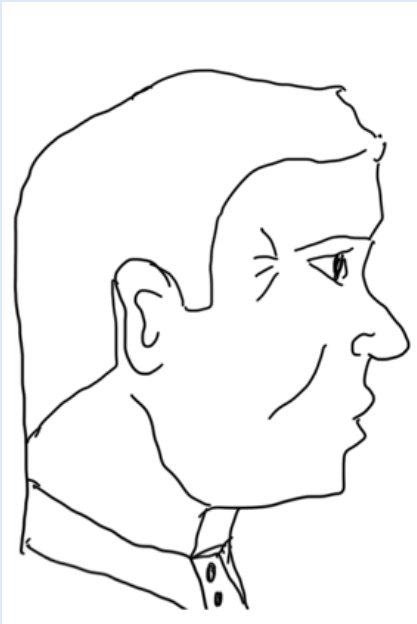
Fallbeispiel 16



Bis ich 16 war, war ich ein schüchterner, unsicherer Schüler mit mäßigen Noten. Dann erst bin ich aufgewacht und wurde gut.

Fallbeispiel 17

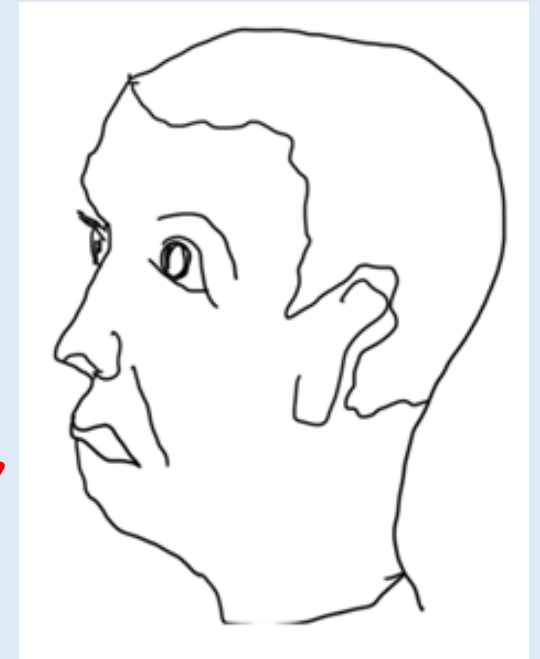
Th.

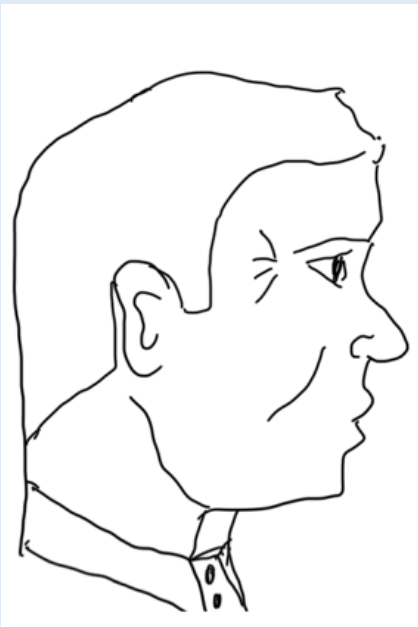


Wenn Sie so zurückblicken, wie fühlt sich das heute an?

Fallbeispiel 18

Am meisten macht mir aus, dass ich auch heute noch meinen Vater als groß und stark und mich als klein und schwach sehe und mir von ihm noch Lob holen möchte. Das fühlt sich mickrig an.





Fallbeispiel 19

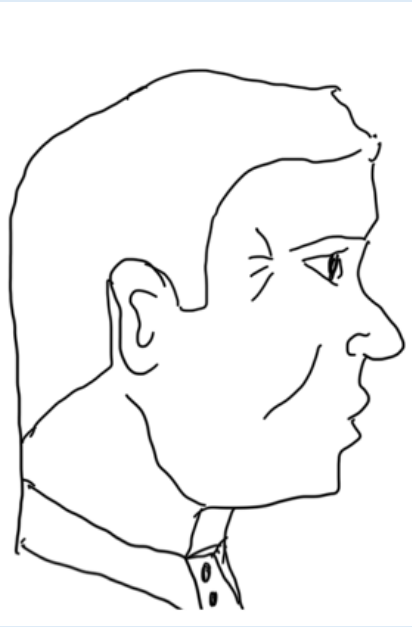
Wie sehen Sie den Zusammenhang zwischen Ihrer Beziehung und Ihrer Leistungsbereitschaft?

Fallbeispiel 20



Er war nur auf seinen Erfolg aus und blickte auf mich herab. Das führte bei mir zu einem geringen Selbstwertgefühl und meine Leistungsfähigkeit und –bereitschaft war entsprechend gering.

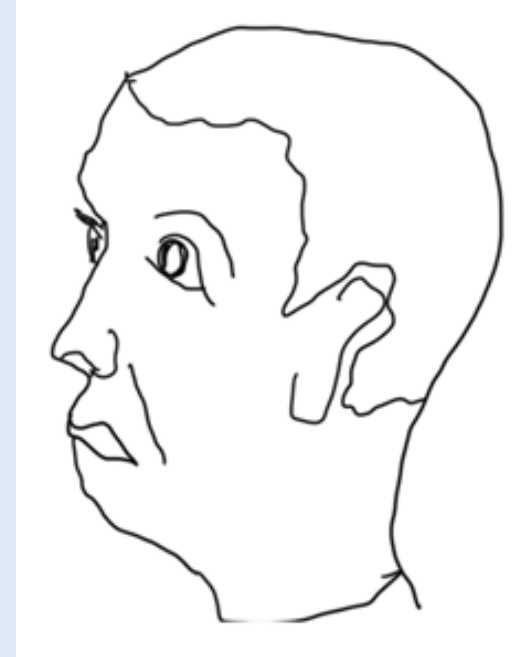
Fallbeispiel 21



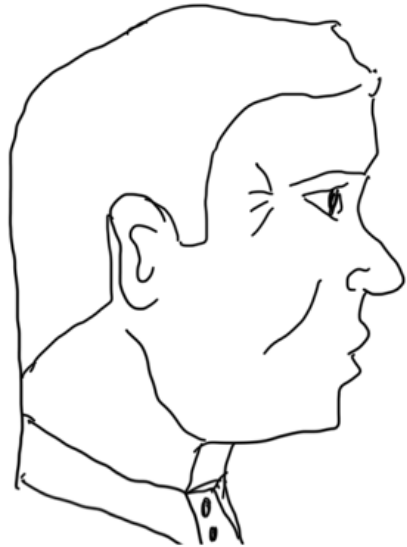
Was hätten Sie von Ihrem Vater gebraucht, um Ihre Begabungen und Neigungen zu aktivieren?

Fallbeispiel 24

Er hätte mich gut finden müssen, mir Mut machen, an mich glauben. Dann hätte ich mehr erfolgreich angepackt.



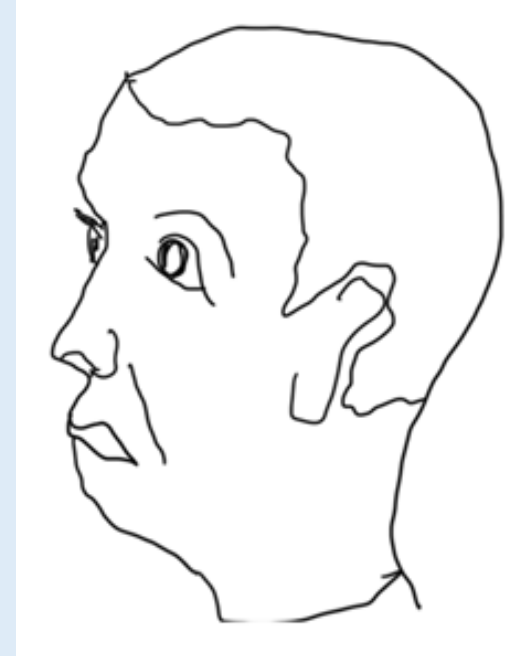
Fallbeispiel 21



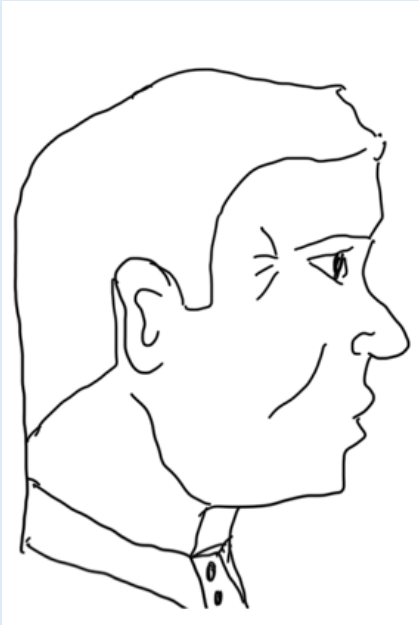
Kann es sein, dass Sie jetzt sehr wütend darüber sind, dass Ihr Vater nur an sich gedacht hat

Fallbeispiel 24

Ich krieg da so eine Wut! Der soll doch verrecken. Ich werde ihn stellen und es ihm zeigen!



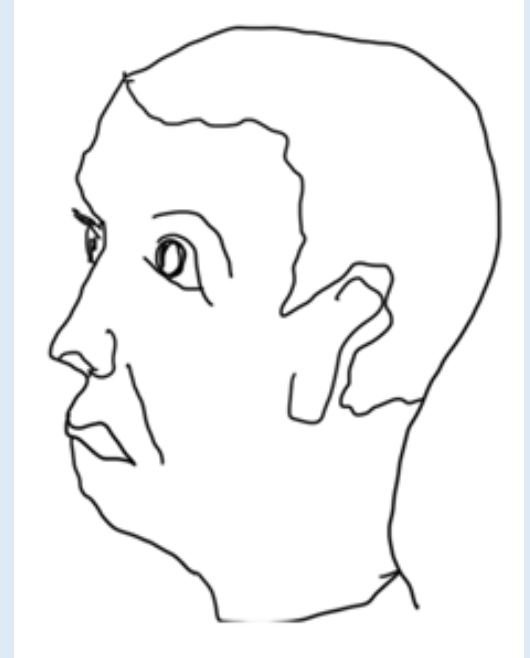
Fallbeispiel 25



Th.

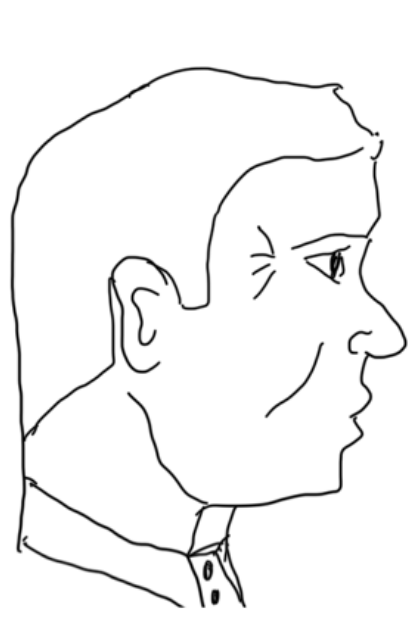
- STOPP! Lassen Sie uns das erst mal anschauen, bevor Sie in Rage geraten.

Fallbeispiel 26



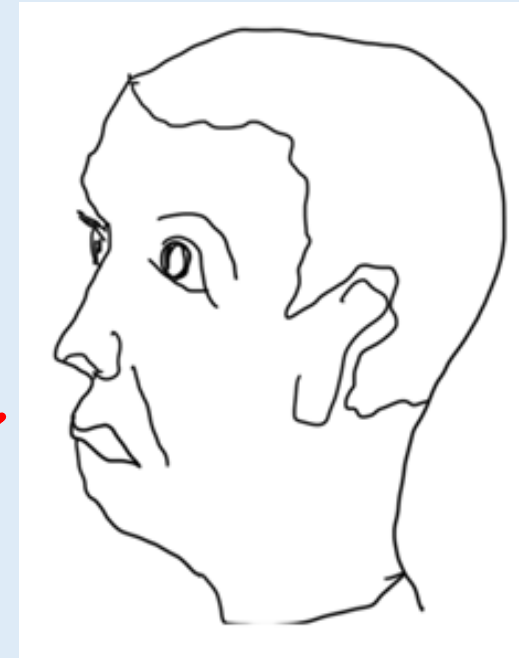
OK, ich beruhige mich ja schon. Ich krieg ja sofort Schuldgefühle, wenn ich so bin.

Fallbeispiel 27



Ich versuche gerade zu verstehen, wo diese große Wut herkommt. Können sie mir da helfen?

Fallbeispiel 28



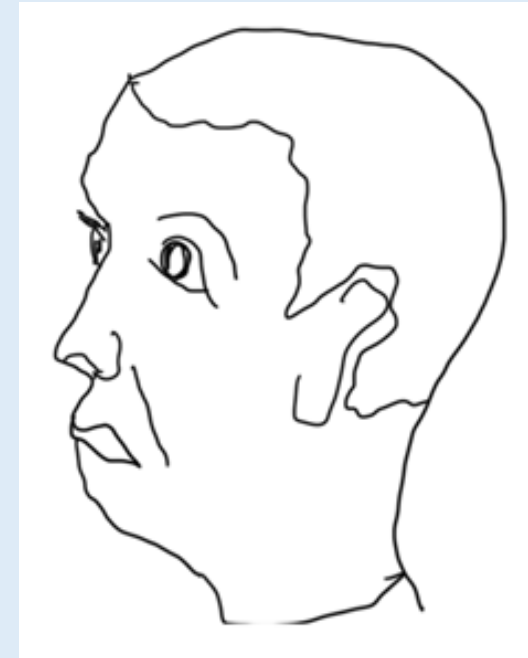
Ich habe mich nie getraut, wütend zu sein. Ich hatte ja Angst, dass er mich dann gar nicht mehr liebt. Erst hier im Gespräch bei Ihnen konnte ich sie nicht zurückhalten. Jetzt werden Sie mich sicher auch ablehnen und mich verachten!



Fallbeispiel 29

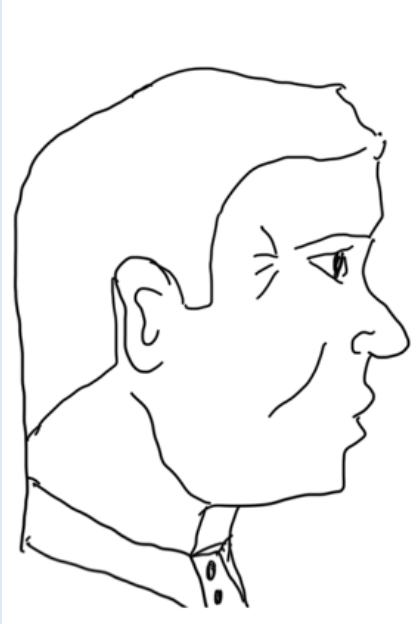
Wie kommt es, dass Sie so eine Reaktion von mir erwarten?

Fallbeispiel 30



Ich habe es so bei meinen Eltern erlebt. Vielleicht schließe ich von denen auf Sie.

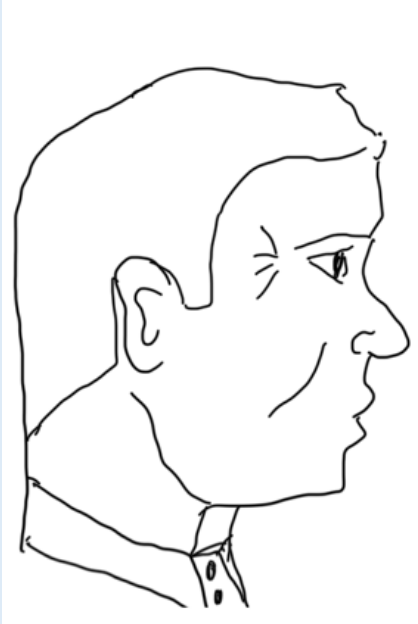
Fallbeispiel 31a



Das ist ein sehr guter und wichtiger Gedanke.

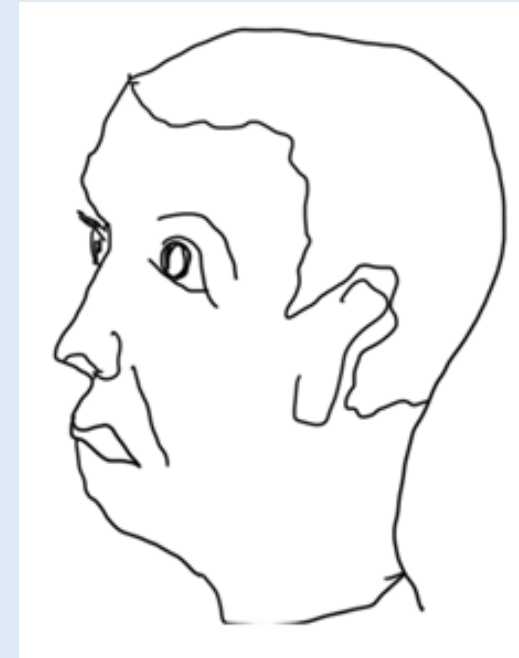
Inwiefern bin ich in Ihren Augen Ihren Eltern ähnlich?

Fallbeispiel 31b



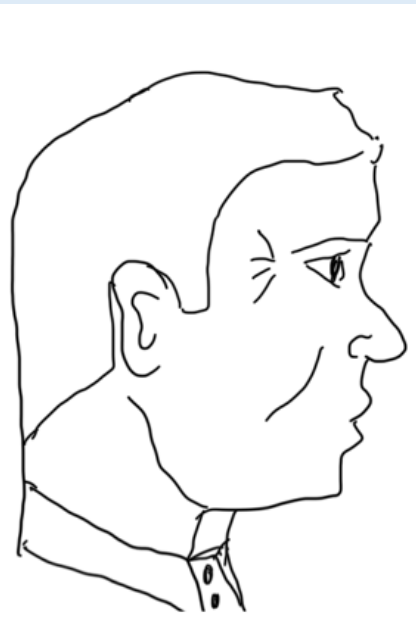
Diesen Vorgang nennen wir Übertragung. Sie übertragen die Erfahrungen mit Ihren Eltern auf mich als eine heutige Bezugsperson. Inwiefern bin ich in Ihren Augen Ihren Eltern ähnlich?

Fallbeispiel 32



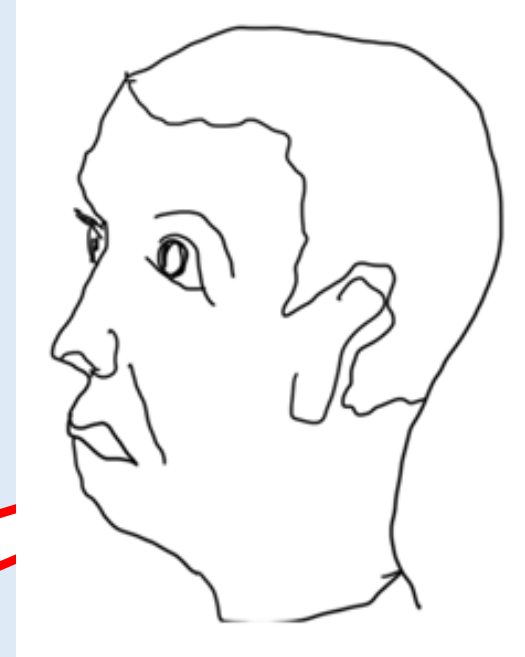
Sie sind überhaupt nicht ähnlich und wenn ich es recht bedenke, glaube ich nicht, dass Sie so reagieren. Das war nur im ersten Moment. Meinen Eltern habe ich dann Blumen geschenkt.

Fallbeispiel 33



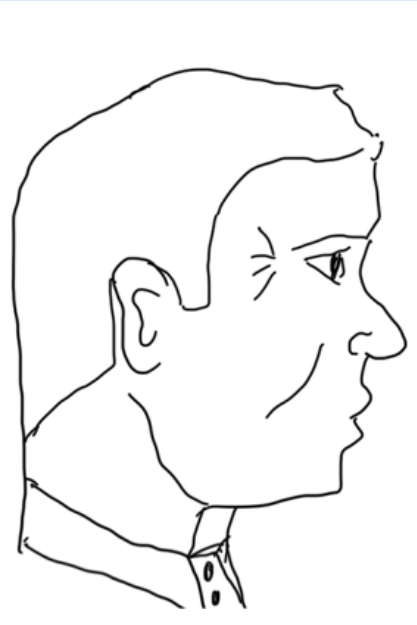
Weshalb das Blumengeschenk?

Fallbeispiel 34



Ich wollte, dass sie mich wieder lieben. Ich hielt es nicht aus, wenn Disharmonie war.

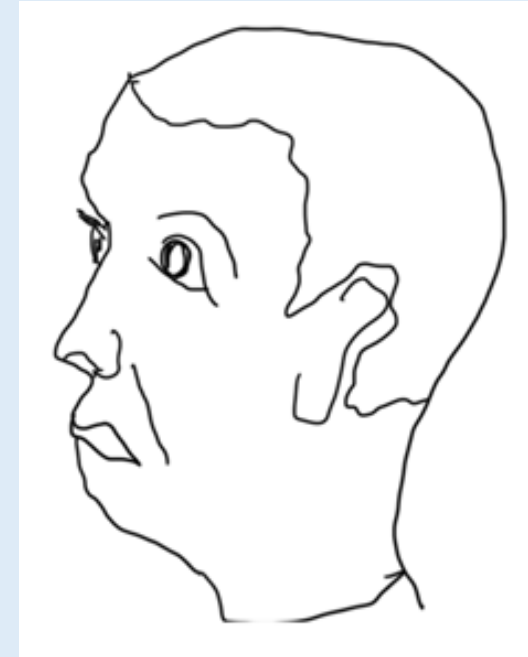
Fallbeispiel 35



Th.

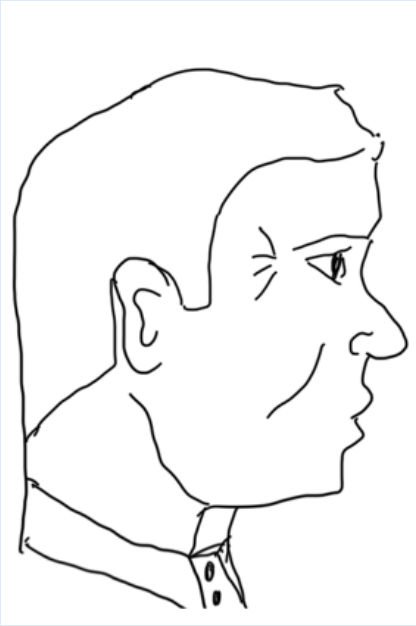
- Hatten Sie Angst um die Liebe Ihrer Eltern?
Das ist meine Vermutung. Stimmt das?

Fallbeispiel 35a



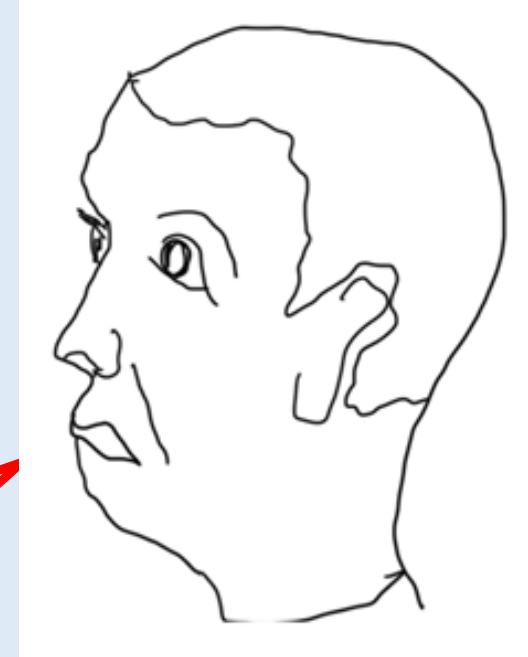
Stimmt, ich brauchte immer die Gewissheit, dass sie mich lieben.

Fallbeispiel 36



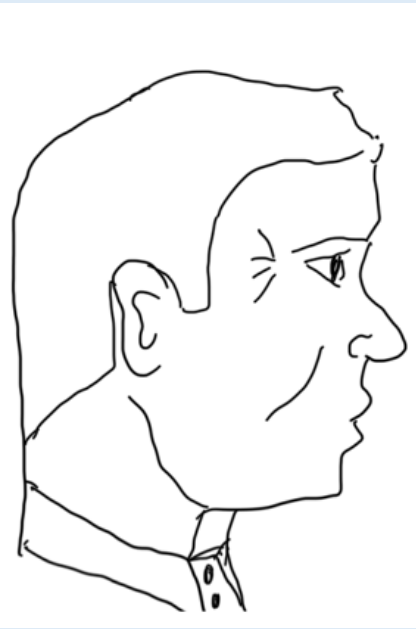
Ich habe den Eindruck, dass Sie jetzt traurig werden, wenn Sie sich daran erinnern, dass Sie sich die Liebe der Eltern so mühevoll sichern mussten.

Fallbeispiel 37



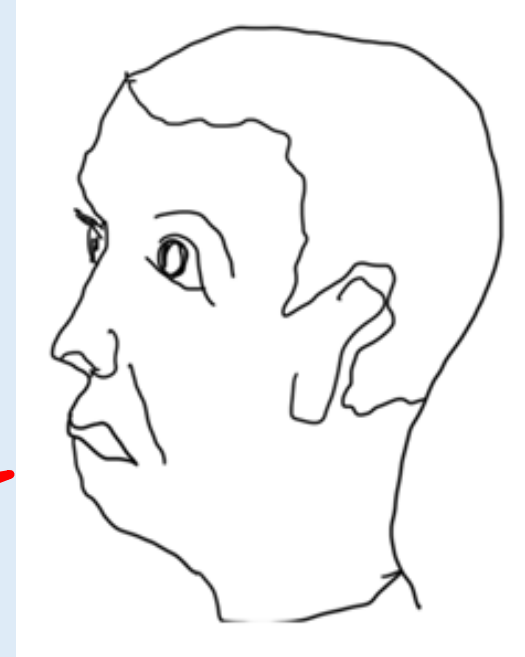
Ja ich fühle mich sehr traurig, denn ich vermisse heute noch Liebe ohne Bedingungen. Für meinen Vater bin ich höchstens gut, damit ihm nicht langweilig ist.

Fallbeispiel 38



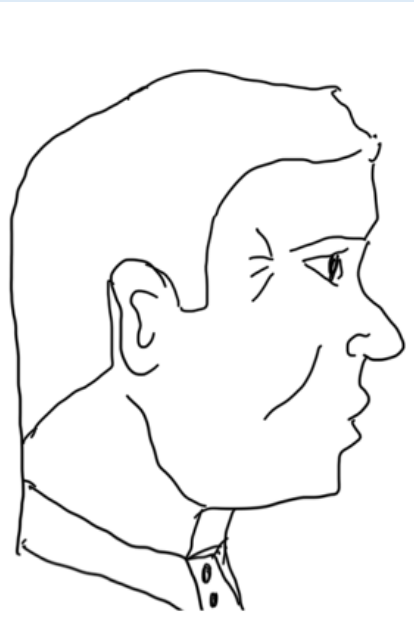
Ich kam jetzt ganz in Gedanken und ich überlege mir, ob Ihr Vater sich einsam fühlt. Kann das sein?

Fallbeispiel 39



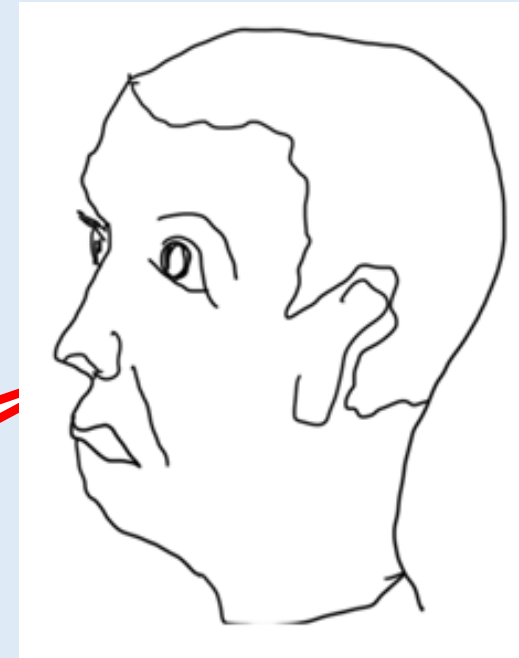
Stimmt, seit dem Tod meiner Mutter hat er ja niemanden mehr. Da tut er mir irgendwie auch leid.

Fallbeispiel 40



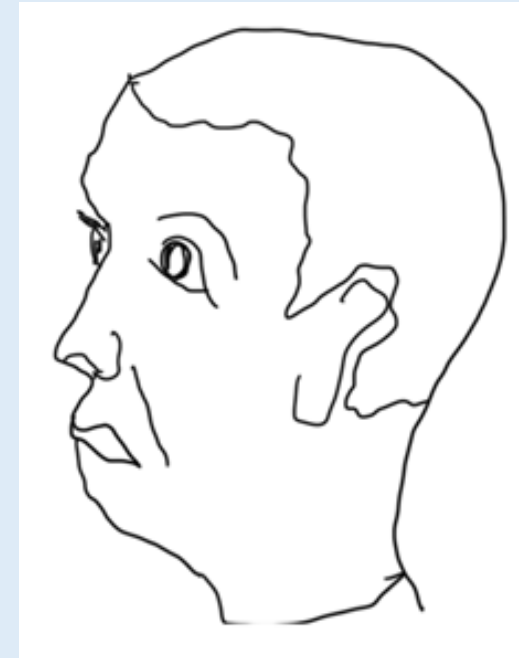
Sie haben Mitgefühl für Ihren Vater, wenn Sie daran denken, wie einsam er seit dem Tod Ihrer Mutter ist.

Fallbeispiel 41



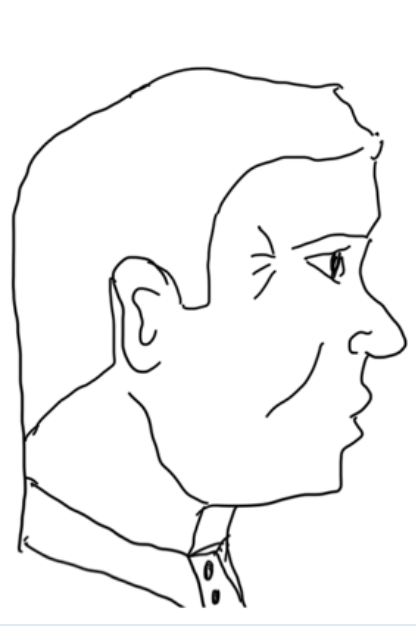
Ja das ist bestimmt nicht
einfach für ihn.

Fallbeispiel 41a



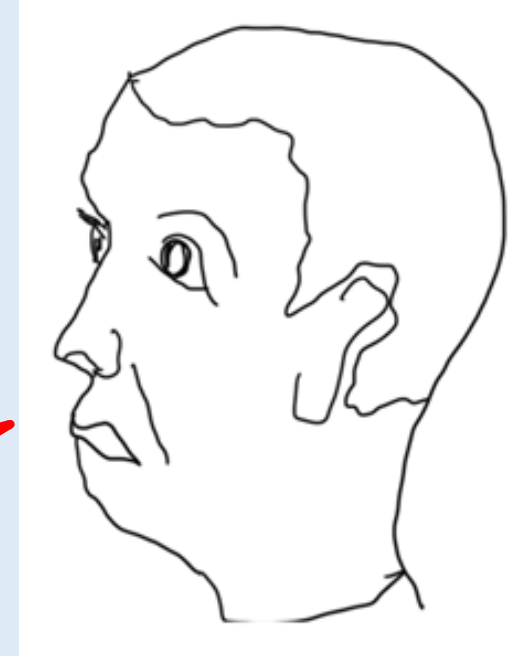
Aber das ist ja allgemein so, dass Männer zwar so tun, als ob sie ihre Frauen nicht brauchen und das erst merken, wenn sie nicht mehr da ist. Jeder trägt Verantwortung für sein eigenes Verhalten.

Fallbeispiel 42



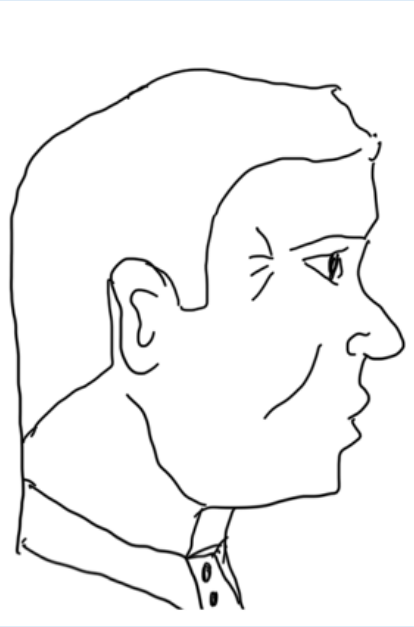
Kehren wir doch wieder zu Ihren Gefühlen zurück. Da war spontan Wut, dann Traurigkeit und zuletzt Mitgefühl. Ich überlege mir, wie das alles zusammen hängen könnte.

Fallbeispiel 43



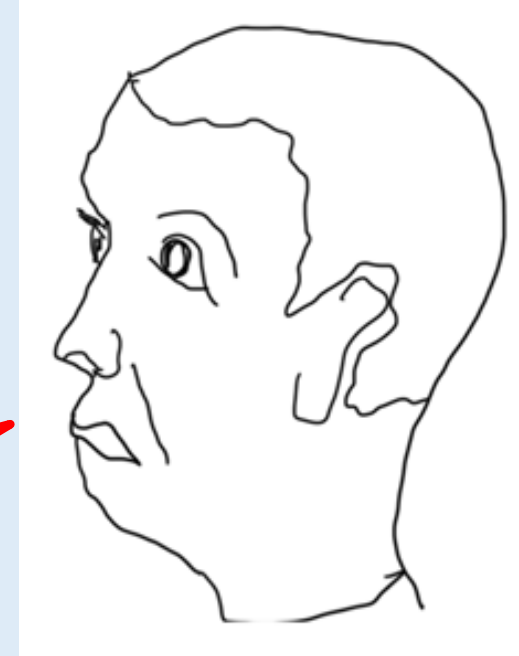
Naja, wenn ich wütend bin, muss ich den Schmerz meiner Trauer nicht mehr spüren. Die Wut hilft mir.

Fallbeispiel 44



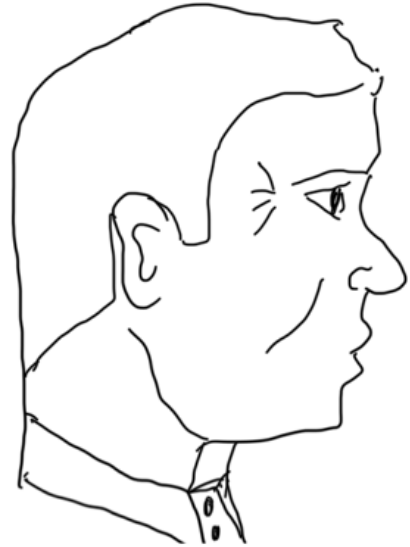
Und das Mitleid hilft Ihnen die Wut wegzumachen.

Fallbeispiel 43



Nein, das Mitgefühl kam erst, als Sie sagten, mein Vater könne sich einsam fühlen. Da habe ich mich in ihn hineinversetzt.

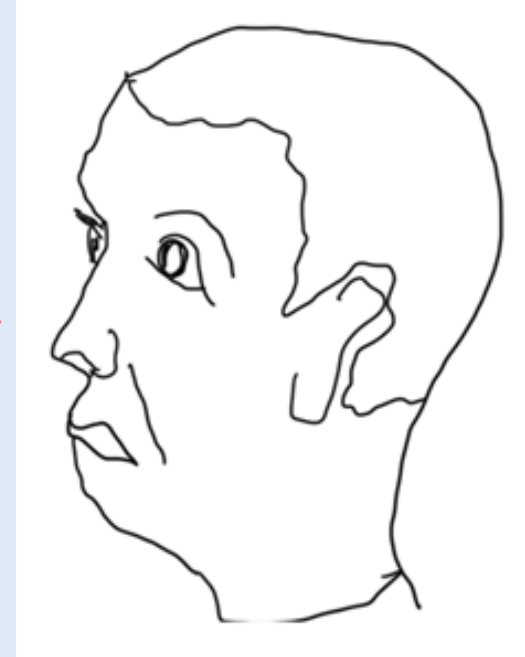
Fallbeispiel 45



Da war ich vorschnell mit meinen Vermutungen. Ich habe mich geirrt. Danke, dass Sie mich korrigiert haben. Ich kann es gut nachvollziehen, dass Ihr Mitgefühl nicht von der Wut ablenken sollte, sondern Sie einfach mit Ihrem Gefühl bei ihm waren.

Fallbeispiel 46

Ich glaube, dass ich beim nächsten Treffen nicht mehr so genervt und reizbar sein muss. Ich kann ihn verstehen und langsam auch akzeptieren.



Fallbeispiel 47

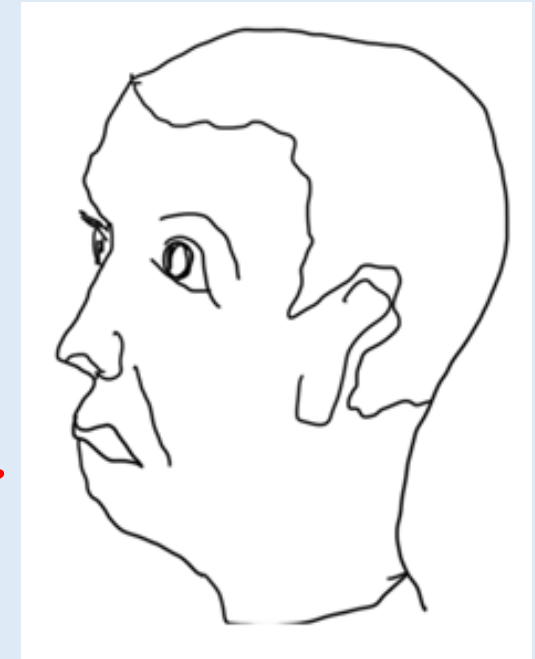


DENKT (unmentalisiert): Das glaubt er doch selbst nicht.

MENTALISIERT: Da hat er seine Selbstzweifel auf mich übertragen und ich bin in die Gegenübertragung gerutscht. Ich werde es nicht aussprechen.

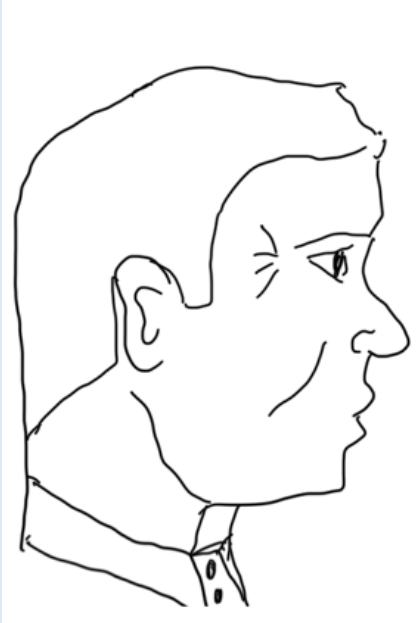
(SAGT:) Dann können Sie vielleicht doch ein bisschen gute Vater-Sohn-Beziehung nachholen.

Fallbeispiel 48



Ja, das wäre schön. Ein bisschen. Ich will aber nicht wieder in meine alte Sehnsucht verfallen, die nur Enttäuschungen nach sich zog.

Fallbeispiel 49



Ich glaube, dass Ihnen das gelingen wird. Ich bin beeindruckt, wie bewusst Sie mit Ihren Gefühlen umgehen und wie gut Sie sich in andere hineinversetzen können.